

Österreich nicht allzu große Truppenmassen dem italienischen Heere würde entgegenstellen können. Sie vergaßen aber dabei, daß die Grenzgebiete in den Alpenländern schon von Natur wahre Festungen sind. Auch hatten die Österreicher den welschen „Bundesbrüdern“ nie recht getraut und schon längst für starke Befestigungswerke an den Grenzen gesorgt. Da diese überall ein wenig hinter der Grenzlinie lagen, konnten die Italiener allerdings schnell ein paar Kilometer österreichischen Bodens besetzen, was sie als großen Triumph in die Welt hinausposaunten. Aber bald stießen sie auf die Hauptstellungen der Österreicher, die in dem Erzherzog Eugen einen überaus beliebten und tüchtigen Führer erhielten, und von da an war es mit den Erfolgen zu Ende. Weder am nördlichen Gardasee noch im Etschtale konnten die Italiener weiter, und die furchtbarsten Opfer, gewiß weit über 100 000 Mann, haben sie schon vergeblich an der Hauptkampfstelle, an der *Sonzo* front, gebracht. Hier, wo der Weg über den *Sonzo*fluß und die schöne alte Stadt *Görz* zu dem heiß erstrebten *Triest* führt, haben die Österreicher das steile Ostufer zu einer hoffentlich uneinnehmbaren Felsenfestung umgewandelt und die furchtbaren Angriffe der Italiener bisher mit eiserner Uerschütterlichkeit abgewiesen.

Nachdem im Mai durch den Durchbruch am *Dunajec* die Russen bis an den *San* zurückgedrängt waren, wurde ihre Stellung in den Karpathen schwer bedroht. Deshalb ließen die Verbündeten ihnen nun keine Ruhe mehr, sondern gingen auf der ganzen Ostfront gleichzeitig gegen die Russen vor. In Galizien wurde der Übergang über den *San* erzwungen, in *Przemysl* am 3., in *Lemberg* nach harter dreitägiger Schlacht am 22. Juni eingezogen und das galizische Land bis auf einen kleinen Zipfel von den Russen befreit. Inzwischen hatte *Hindenburg* ein Heer in *Kurland* einrücken lassen, das in schnellem Siegeszuge die schöne „deutsche“ Stadt und See festung *Libau* (8. V.), den Hafen *Windau* (19. VII.), *Mitau* (2. VIII.) und das ganze „Gottesländchen“ bis an die *Düna* eroberte und jetzt vor *Riga* und *Dünaburg* liegt. Gleichzeitig erfolgte der allgemeine Vormarsch gegen das russische Festungsgebiet, dessen Mittelpunkt die polnische Hauptstadt *Warschau* bildet. Und nun fielen, um nur die wichtigsten Festungen zu nennen, *Pultusk* am *Rarew* (24. VII.), *Iwangorod* (4. VIII.), *Warschau* (5. VIII.), *Kowno* (18. VIII.), *Brest-Litowsk* (25. VIII.) und *Grodno* (4. IX.). Da auch bald darauf die große Stadt *Wilna* besetzt wurde, waren nicht nur die bevölkersten und reichsten Landschaften des europäischen Rußlands, sondern auch die gefährlichsten Einfallstore nach Deutschland und Österreich in der

Neue glänzende
Siege im Osten.